

San Diego Zoo begrüßt neue Pandas: Ein Zeichen der Freundschaft

Im Zoo San Diego feiern Xin Bao und Yun Chuan, die ersten Pandas seit 21 Jahren, ihre Premiere nach der Eingewöhnung.

Mit der Ankunft von zwei Pandabären im Zoo von San Diego wird nicht nur eine tierische Premiere gefeiert, sondern auch ein bedeutendes Kapitel in der sogenannten Panda-Diplomatie zwischen China und den USA eröffnet. Die beiden neuen Bewohner, das männliche Pandabärchen Yun Chuan und das weibliche Pandabärchen Xin Bao, stammen aus China und sind die ersten ihrer Art, die seit 21 Jahren im kalifornischen Zoo zu sehen sind.

Ein Symbol für internationale Beziehungen

Pandas wurden schon immer als Symbole der Freundschaft und Diplomatie angesehen. In diesem speziellen Fall setzen sie ein starkes Zeichen zwischen China und den USA, insbesondere in der aktuellen geopolitischen Situation. Die Leihgaben wurden im Rahmen eines Kooperationsvertrags eingelöst, der im Februar unterzeichnet wurde. Ziel dieser diplomatischen Geste ist nicht nur die Förderung kultureller Bindungen, sondern auch die Steigerung des positiven Bildes von China im Ausland.

Die ersten Schritte im neuen Zuhause

Nach ihrer Ankunft in San Diego Ende Juni konnte sich das junge Panda-Paar in ihrem Gehege „Panda Ridge“ zunächst ohne Besucherverkehr akklimatisieren. Ihre neue Umgebung bietet

viel Platz mit Bäumen und Felsen, die es ihnen ermöglichen, sich natürlich zu verhalten. Der Zoo Director beschreibt Xin Bao als eine Bärin mit einem großen, runden Gesicht und flauschigen Ohren, während Yun Chuan sich durch eine längere, spitze Nase auszeichnet. Solche Details helfen Besuchern, sich mit den Tieren zu identifizieren und deren Charakterzüge zu schätzen.

Die Vorgeschichte der Pandas

Die Ankunft von Yun Chuan und Xin Bao markiert den Neuanfang für Pandas im Zoo von San Diego, nachdem in der Vergangenheit mehrere Pandas den Zoo in Washington D.C. verlassen mussten. Diese Tiere hatten über Jahrzehnte exponentielles Interesse bei den Besuchern geweckt. Bis Ende 2024 sollen in Washington neue Pandabären aus China eintreffen, was zeigt, dass das Interesse an großen Pandas in den USA nie nachgelassen hat.

Die Lage der großen Pandas in der Wildnis

Große Pandas sind nicht nur beliebt wegen ihres niedlichen Aussehens, sie sind auch stark bedroht. Nach Angaben des World Wide Fund For Nature (WWF) leben in freier Wildbahn nur noch etwa 1800 dieser faszinierenden Tiere – hauptsächlich in der südwestlichen Provinz Sichuan in China. Ihre Seltenheit und die Herausforderungen der Bewahrung ihres Lebensraums machen jedes Engagement für ihre Beobachtung und Aufzucht in Zoos besonders wertvoll.

Die Einführung von Yun Chuan und Xin Bao im Zoo San Diego ist nicht nur ein Freudenfest für Tierliebhaber, sondern auch ein wichtiger Schritt in der Bewahrung und dem Schutz der faszinierenden Pandabärenkultur, die tief in der Tradition Chinas verwurzelt ist.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de